

Foren

Freiburg, den 23.3.1970

Sehr geehrter lieber Herr Lauth,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre Mitteilungen, die mich insofern überraschen, als sie nicht übereinstimmen mit dem, was mir Herr Schenker, bei dem ich über das Wochenende gewesen bin, gesagt hat: Herr Schenker sagte, es seien nur Standpunkte geklärt, aber keine Übereinstimmung erzielt worden. Vielleicht betraf das nur ihn selbst, vielleicht hat er nicht alles genau erfaßt.

Ihr Schreiben hat er mir gezeigt - ich vermute, es ist das von Ihnen angekündigte, was ich bei ihm gesehen habe. Es schien mir in allem richtig, wenn mir auch die explizit gezogenen Folgerungen hinter den logisch implizierten Konsequenzen etwas zurückzubleiben schienen. Ich kann auch mit der Unterscheidung zwischen "sachlogisch wahrscheinlich ungültig" und "juristisch wohl nicht ungültig" nicht viel anfangen für meinen Gebrauch. Aber es ist ja nicht der momentane, sondern der zukünftige Bedarf, an dem sich solche Festlegungen bewähren müssen. Sie werden wohl wissen, wie weit Sie gehen können und warum Sie so weit und nicht weiter gehen.

Auf eines glaube ich Sie aufmerksam machen zu müssen. Ihre Formulierung läßt an einer Stelle vermuten, daß Sie im griechischen Evangelientext jener Stellen den Ausdruck *οἱ πολλοί* (vielmehr im ~~flex~~ flektierten Kasus *τῶν πολλῶν*) vermuten, und daß Sie unterstellen, die Übersetzung dieses Ausdrucks mit "alle" könne u.U. richtig sein. Beides trifft nicht zu. ~~Im Evangelium steht~~
~~in beiden Evangelien~~ In beiden Evangelien, die in Frage kommen, steht nur *πολλοί*, ohne Artikel, was immer und überall eindeutig "viele", niemals "alle" oder "die Mehrheit" bedeutet. Weiterhin kann auch der Ausdruck *οἱ πολλοί*, "die vielen", der an gewissen Parallelstellen der Hl.Schrift auftaucht, im Griechischen zwar "die Menge", "die breite Masse", "die Mehrheit", aber niemals "alle" heißen. Dies darf ich als Gräzist mit aller Entschiedenheit versichern. Ich darf auf Grund persönlicher Erkundigungen hinzufügen: die Unterstellung, *οἱ πολλοί* oder auch das bloße *πολλοί* heiße in diesen Zusammenhängen soviel wie "alle", geht auf Veröffentlichungen des evangelischen Theologen Joachim Jeremias zurück, die vor allem auf dem Umweg über Kittels Theologisches Lexikon zum NT (s.v. *πολλοί*) große Verbreitung gefunden haben. Dort wird behauptet, das hebrä-

ische Wort rabbim, das Jesus beim Abendmahl höchstwahrscheinlich gebraucht hat, bedeute "viele", aber im "inklusiven Sinn" von "die Mehrheit", "die Gemeinschaft", "die Völkerscharen", schließlich "alle". Die griechischen Wörter ^{πολλοί u. οἱ πολλοί} hätten unter den griechisch sprechenden Juden die "inklusive" Bedeutung von rabbim übernommen.

Ich bin nun nicht Hebraist. Aber ich kann gerade genug Hebräisch, um Lexika und Grammatik zu bedienen und einzelne Sätze zu entziffern. Auf Grund meiner entsprechenden Nachsuchen ~~kannxxx~~ muß ich, als Philologe, den dringenden Verdacht äußern, daß diese Unterstellungen Joachim Jeremias unrichtig, ja philologisch Unhaltbar sind. Einzelne Behauptung semasiologischer Art sind reine Taschenspielererei; etwa wenn er den Begriff "viele" über immer weitere "Inklusion" immer größerer Kollektivbegriffe in "alle" übergghen läßt, als wenn "alle" eine Zahl sei. Jeremias behauptet auch, es gebe für das Wort "alle" in der Mehrzahl im hebräischen keine Entsprechung. Das ist Lüge. Etwa der Satz "alle Menschen müssen sterben" oder der Satz "alle Völker, preiset den Herrn", wird in der Bibel mit einem anderen Wort für "alle" formuliert als mit dem strittigen rabbim.

Dies nur in Kürze; ich empfehle dringend, einen gewandten Hebraisten mit der Sache zu befassen, wenn Sie einen kennen. Unter allen Umständen muß aber auf die Arbeiten von Joachim Jeremias als den ~~Ursprung~~ Ursprung der Irrlehre hingewiesen werden.

Am 1.4. ziehe ich mit meiner Familie um; bin deshalb sehr in Eile und Bedrängnis.

Herzliche Grüße!

R. M. Dore